

zwei Otto's; der eine war Gaugraf in Südthüringen, d. h. in dem Lande zwischen dem Harz und der Loibe, wozu auch der Gau Eichsfeld gehörte, der andere war Markgraf und das kann nur Otto der Erlauchte gewesen sein. Das folgt weiter auch daraus, dass Heinrich, Otto's Sohn, der vorher schon mit seinem Vater gegen die Dalemancier gekämpft hatte, später im Auftrage seines Vaters gegen die slavischen Völker zu Felde zog. Diese Kämpfe sind aber, da sie gegen die Dalemancier gerichtet waren, jedenfalls von Sachsen, d. h. von der thüringisch-sächsischen Mark aus erfolgt, und ich kann Knochenhauer nicht beistimmen, der (pag. 54) sagt, die Sorge für den Krieg im Osten sei die wesentliche Aufgabe des thüringischen Ducates gewesen und Herzog Otto habe nach Burchards Tode diese Aufgabe übernommen. Im Gegentheil, Thüringen, das den Einfällen der Sorben ausgesetzt war, hatte durch die Herzöge Poppo und Burchard hiergegen schon Sicherung erhalten. Knochenhauer selbst (pag. 47) giebt an, dass schon seit dem Jahre 892 nichts mehr von Einfällen der Slaven in Thüringen erwähnt werde.

Aus diesem Umstande erklärt es sich zugleich, dass nach Burchards Tode nicht sogleich ein Markgraf für Thüringen wieder bestellt wurde und dass es später nicht geschah, erklärt sich ganz einfach aus der Thatsache, dass bald nach Burchards Tode Thüringen durch Herzog Heinrich erobert wurde.

Haben demnach die Herzöge von Sachsen keine Rolle im eigentlichen Thüringen gespielt und war jener Graf Otto, der in den Urkunden de 877 und 897 erscheint, nicht identisch mit dem Sachsenherzoge Otto, so fragt sich, wer Graf Otto war. Und diese Frage ist allerdings mit Hilfe der vorhandenen Nachrichten nicht sicher zu lösen. Wenn man aber erwägt, dass der Rufname Otto in Thüringen bei dem Dynasten-Geschlechte der Grafen von Weimar-Orlamünde üblich war und kaum funfzig Jahre später der Graf Wilhelm aus diesem Geschlechte als Graf von Südthüringen erscheint, dessen Grafengebiet das Eichsfeld mit umfasste, so dürfte es mindestens als wahrscheinlich anzusehen sein, dass der vorgedachte Graf Otto dem Hause Weimar-Orlamünde angehörte.